



Ernst Arnold

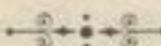
Königliche Hof-  Kunsthandlung

Dresden

Hauptgeschäft: Schloßstraße, Ecke der Sporerstraße 1.

Gemälde-Ausstellung:

Bilsdruffer Straße 1, 1., Ecke des Altmarktes.



Sonderabdruck aus dem Dresdner Anzeiger  
vom 18. December 1893:

\* SeceSSIONISTEN-Ausstellung. Unter den in die SeceSSIONISTEN-Ausstellung neu aufgenommenen Bildern befinden sich wiederum fast ausschließlich Werke, die unser ganzes Interesse in Anspruch zu nehmen geeignet sind. Da fesselt vor allem wieder ein Bild von Fritz v. Uhde, eine „lachende Alte“, durch die frappante Lebendigkeit des Ausdrucks und die vortreffliche Charakteristik, die dem Künstler bei der denkbar skizzenhaftesten Ausführung gelungen ist: es ist eine moderne „Hille Bobbe von Harlem“, die Franz Hals so oft gemalt hat und dessen Bilder Uhde zweifellos vorgeschwebt haben, als er die Alte mit dem grinsenden Gesichte und dem halb geöffneten zahnlosen Munde so flott und keck auf die Leinwand warf, wie sie mit den verschränkten runzeligen Händen den mit Kettigen gefüllten Korb an sich drückt: diese Hände besonders sind koloristisch vortrefflich, während sie zeichnerisch nicht ganz einwandfrei sind. Gotthard Kuhl bleibt in seinen Bildern derselbe, wie man ihn seit Jahren kennt, aber man erneuert diese Bekanntschaft gerne: seine Interieurs sind so von Luft und Licht erfüllt und die Menschen, die er in ihnen darstellt, sind so fein beobachtet und mit so eingehender Naturbetrachtung studirt, ohne indeß ins Kleinliche zu fallen, daß man sich immer von neuem mit Freude in die Bilder vertieft, zumal man infolge der großen Räumlichkeit der Interieurs das Gefühl hat, als athme man dieselbe Luft. Da ist ein größeres Bild, das in Roth gekleidete Chorknaben darstellt, wie sie in der Kirche musizieren: ein Geiger, ein Paukenschläger und zwei Bläser bilden die Mittelgruppe, die sich ungemein plastisch von der großen, hellen Architektur abhebt; ganz links am Rande des Bildes sieht man ein Mädchen stehen, welches singt, und rechts schaut aus dem Rahmen die Hälfte eines Kontrabasses und die Hand mit dem Bogen, welche den Baß streicht, heraus; so weiß man, daß der Singschor

Art. plast.

2763,2